

REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

DIE REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT,

Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten, zuständig für Finanzen und Haushalt;

Nach Beratung,

Beschließt:

Der Ministerpräsident, zuständig für Finanzen und Haushalt, wird damit beauftragt, dem Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft den Dekretentwurf mit folgendem Wortlaut vorzulegen:

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'S' shape followed by a vertical line.

DEKRETVORENTWURF ZUR ZUSTIMMUNG ZU DEM ABKOMMEN ZWISCHEN DEM KÖNIGREICH BELGIEN UND DEM KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE, FÜR ARUBA, ÜBER DEN INFORMATIONSAUSTAUSCH IN STEUERSACHEN, GESCHEHEN ZU DEN HAAG AM 24. APRIL 2014

INHALTSANGABE

Durch dieses Dekret wird einem völkerrechtlichen Vertrag zugestimmt.

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'S' shape followed by a vertical line and a small hook.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Begründung	4
Allgemeine Erläuterungen.....	4
Kommentar zu den Artikeln	4
Vorentwurf	5
Anlage	6

A handwritten mark, possibly a signature or initials, consisting of a large, stylized 'S' or 'G' shape with a vertical line extending downwards and a small '1' to the right.

BEGRÜNDUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Bei dem Abkommen zwischen dem Königreich Belgien und dem Königreich der Niederlande, für Aruba, über den Informationsaustausch in Steuersachen, geschlossen zu Den Haag am 24. April 2014 handelt es sich um einen „gemischten Vertrag“ im Sinne von Artikel 167 §4 der Verfassung.

Die Vollmacht zur Unterzeichnung erteilte die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in ihrer Sitzung vom 28. Februar 2013. Damit das Abkommen in Kraft treten kann, bedarf es der Zustimmung des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

KOMMENTAR ZU DEN ARTIKELN

Einziger Artikel

Der einzige Artikel bedarf keines besonderen Kommentars.

Der Ministerpräsident
O. PAASCH



VORENTWURF

CONSEIL D'ETAT
LEGISLATION

30-04-2018

RAAD VAN STATE
WETGEVING

Dekretvorentwurf zur Zustimmung zu dem Abkommen zwischen dem Königreich Belgien und dem Königreich der Niederlande, für Aruba, über den Informationsaustausch in Steuersachen, geschehen zu Den Haag am 24. April 2014

Einziger Artikel – Das Abkommen zwischen dem Königreich Belgien und dem Königreich der Niederlande, für Aruba, über den Informationsaustausch in Steuersachen, geschehen zu Den Haag am 24. April 2014, ist uneingeschränkt wirksam.

Eupen, den ...

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Der Ministerpräsident
O. PAASCH



ANLAGE

**Abkommen zwischen dem Königreich Belgien und dem Königreich der Niederlande, für
Aruba, über den Informationsaustausch in Steuersachen, geschehen zu Den Haag am
24. April 2014**

(Übersetzung)

A handwritten mark, possibly a signature or initials, consisting of a large, stylized 'S' shape with a small vertical stroke to its right.

REGERING VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

DE REGERING VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP,

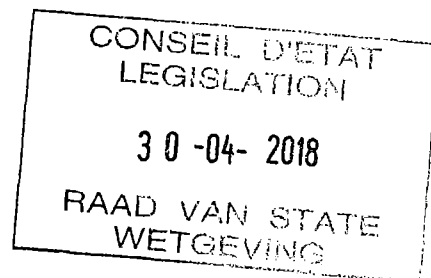
Op de voordracht van de Minister-President, bevoegd voor Financiën en Begroting;

Na beraadslaging,

Besluit:

De Minister-President, bevoegd voor Financiën en Begroting, is ermee belast bij het Parlement van de Duitstalige Gemeenschap het ontwerp van decreet in te dienen waarvan de tekst hierna volgt:

VOORONTWERP VAN DECREET HOUDENDE INSTEMMING MET HET AKKOORD TUSSEN
HET KONINKRIJK BELGIË EN HET KONINKRIJK DER NEDERLANDEN TEN BEHOEVE VAN
ARUBA INZAKE DE UITWISSELING VAN INLICHTINGEN MET BETREKKING TOT BELAS-
TINGAANGELEGENHEDEN, ONDERTEKEND TE 'S-GRAVENHAGE OP 24 APRIL 2014



INHOUD

Bij dit decreet wordt ingestemd met een internationale overeenkomst.

INHOUDSOPGAVE

	Pagina
Memorie van toelichting	4
Algemene toelichting.....	4
Bespreking van de artikelen	4
Voorontwerp	5
Bijlage	6

MEMORIE VAN TOELICHTING

ALGEMENE TOELICHTING

Het Akkoord tussen het Koninkrijk België en het Koninkrijk der Nederlanden ten behoeve van Aruba inzake de uitwisseling van inlichtingen met betrekking tot belastingaangelegenheden, ondertekend te 's-Gravenhage op 24 april 2014, is een gemengd verdrag in de zin van artikel 167, § 4, van de Grondwet.

De Regering van de Duitstalige Gemeenschap heeft op haar zitting van 28 februari 2013 volmacht gegeven om te ondertekenen. Opdat de Overeenkomst in werking kan treden, moet het Parlement van de Duitstalige Gemeenschap zijn instemming ermee betuigen.

BESPREKING VAN DE ARTIKELEN

Enig artikel

Het enige artikel behoeft geen bijzondere toelichting.

De Minister-President
O. PAASCH

VOORONTWERP

Voorontwerp van decreet houdende instemming met het Akkoord tussen het Koninkrijk België en het Koninkrijk der Nederlanden ten behoeve van Aruba inzake de uitwisseling van inlichtingen met betrekking tot belastingaangelegenheden, ondertekend te 's-Gravenhage op 24 april 2014

Enig artikel - Het Akkoord tussen het Koninkrijk België en het Koninkrijk der Nederlanden ten behoeve van Aruba inzake de uitwisseling van inlichtingen met betrekking tot belastingaangelegenheden, ondertekend te 's-Gravenhage op 24 april 2014, zal volkomen gevolg hebben.

Eupen,

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

De Minister-President
O. PAASCH

BIJLAGE

Akkoord tussen het Koninkrijk België en het Koninkrijk der Nederlanden ten behoeve van Aruba inzake de uitwisseling van inlichtingen met betrekking tot belastingaangelegenheden, ondertekend te 's-Gravenhage op 24 april 2014

(Vertaling)

(^uÜbersetzung)

ABKOMMEN

ZWISCHEN

DEM KÖNIGREICH BELGIEN

UND

DEM KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE, FÜR ARUBA,

ÜBER DEN INFORMATIONSAUSTAUSCH IN STEUERSACHEN

**ABKOMMEN
ZWISCHEN
DEM KÖNIGREICH BELGIEN
UND
DEM KÖNIGREICH DER NIEDERLANDEN, FÜR ARUBA,
ÜBER DEN INFORMATIONSAUSTAUSCH IN STEUERSACHEN**

**DAS KÖNIGREICH BELGIEN,
die Flämische Gemeinschaft,
die Französische Gemeinschaft,
die Deutschsprachige Gemeinschaft,
die Flämische Region,
die Wallonische Region
und die Region Brüssel-Hauptstadt
einerseits**

UND

**DAS KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE, FÜR ARUBA,
andererseits**

VOM WUNSCH GELEITET, den Informationsaustausch in Steuersachen zu erleichtern,

haben Folgendes vereinbart:

Artikel 1

Gegenstand und Geltungsbereich des Abkommens

1. Die Parteien leisten einander über ihre zuständigen Behörden Unterstützung durch den Austausch von Informationen, die für die Anwendung oder die Durchsetzung des innerstaatlichen Rechts der Parteien betreffend die unter dieses Abkommen fallenden Steuern voraussichtlich relevant sind, einschließlich Informationen, die für die Festsetzung, die Veranlagung, die Durchsetzung oder die Erhebung dieser Steuern bei den diesen Steuern unterliegenden Personen oder für Ermittlungen in oder die Verfolgung von Steuersachen bei diesen Personen voraussichtlich relevant sind. Der Informationsaustausch erfolgt in Übereinstimmung mit diesem Abkommen und wird nach Maßgabe des Artikels 9 vertraulich behandelt.
2. In Bezug auf das Königreich der Niederlande gilt dieses Abkommen nur für Aruba.

Artikel 2

Zuständigkeit

Die ersuchte Partei ist nicht zur Erteilung von Informationen verpflichtet, die ihren Behörden nicht vorliegen und sich auch nicht im Besitz von Personen in ihrem Hoheitsbereich befinden und auch nicht durch Personen in ihrem Hoheitsgebiet erhalten werden können.

Artikel 3

Unter das Abkommen fallende Steuern

1. Dieses Abkommen gilt für die folgenden durch oder für Rechnung der Parteien erhobenen Steuern:
 - a) in Bezug auf Aruba: Steuern jeder Art und Bezeichnung, die nach dem innerstaatlichen Steuerecht erhoben werden, das vom *Tax Inspector* verwaltet wird;
 - b) in Bezug auf Belgien, Steuern jeder Art und Bezeichnung, die für Rechnung Belgiens oder seiner politischen Untergliederungen oder lokalen Gebietskörperschaften erhoben werden.
2. Dieses Abkommen gilt auch für alle gleichen oder im Wesentlichen ähnlichen Steuern, die nach der Unterzeichnung dieses Abkommens neben den bestehenden Steuern oder an deren Stelle erhoben werden, sofern die Parteien dies über ihre zuständigen Behörden vereinbaren. Die zuständige Behörde einer jeden Partei unterrichtet die andere Partei über die wesentlichen Änderungen ihrer Rechtsvorschriften, die die aus diesem Abkommen hervorgehenden Verpflichtungen dieser Partei berühren können.

Artikel 4

Begriffsbestimmungen

1. In diesem Abkommen:

- a) bedeutet der Ausdruck „Aruba“ der in der Karibik liegende Teil des Königreichs der Niederlande, der aus dem Gebiet Aruba besteht, einschließlich seiner Hoheitsgewässer sowie die außerhalb seiner Hoheitsgewässer gelegenen und an diese angrenzenden Zonen, in denen das Königreich der Niederlande in Übereinstimmung mit dem Völkerrecht Hoheitsbefugnisse oder souveräne Rechte ausübt, jedoch mit Ausnahme des sich auf Curaçao beziehenden Teils;
- b) bedeutet der Ausdruck "Belgien" das Königreich Belgien; in geographischem Sinne verwendet bedeutet der Ausdruck das Hoheitsgebiet des Königreichs Belgien, einschließlich der Hoheitsgewässer sowie aller anderen Meeresgebiete und Lufträume, in denen das Königreich Belgien in Übereinstimmung mit dem Völkerrecht souveräne Rechte oder seine Hoheitsbefugnisse ausübt;
- c) bedeutet der Ausdruck „Partei“, je nach Zusammenhang, das Königreich der Niederlande, für Aruba, oder Belgien;
- d) bedeutet der Ausdruck „zuständige Behörde“:
 - (i) in Bezug auf Aruba, den für Finanzen zuständige Minister oder seinen bevollmächtigten Vertreter;
 - (ii) in Bezug auf Belgien den Minister der Finanzen der Föderalregierung und/oder einer Regionalregierung und/oder einer Gemeinschaftsregierung oder seinen bevollmächtigten Vertreter;
- e) bedeutet der Ausdruck "Person" natürliche Personen, Gesellschaften und alle anderen Personenvereinigungen;
- f) bedeutet der Ausdruck "Gesellschaft" juristische Personen oder Rechtsträger, die für die Besteuerung wie juristische Personen behandelt werden;
- g) bedeutet der Ausdruck "börsennotierte Gesellschaft" eine Gesellschaft, deren Hauptaktiengattung an einer anerkannten Börse notiert ist und deren notierte Aktien von jedermann ohne weiteres erworben oder veräußert werden können. Aktien können „von jedermann“ erworben oder veräußert werden, wenn der Erwerb oder die Veräußerung von Aktien weder implizit noch explizit auf eine begrenzte Anlegergruppe beschränkt ist;
- h) bedeutet der Ausdruck "anerkannte Börse" eine Börse, auf die sich die zuständigen Behörden der Parteien verständigen;
- i) bedeutet der Ausdruck „Hauptaktiengattung“ die Aktiengattung beziehungsweise die Aktiengattungen, die eine Mehrheit der Stimmrechtsanteile und des Wertes der Gesellschaft darstellen;
- j) bedeutet der Ausdruck "Investmentfonds oder Investmentsystem für gemeinsame Anlagen" eine Investitionsform für gemeinsame Anlagen, ungeachtet der Rechtsform;

- k) bedeutet der Ausdruck "öffentlicher Investmentfonds oder öffentliches Investmentssystem für gemeinsame Anlagen" einen Investmentfonds beziehungsweise ein Investmentssystem für gemeinsame Anlagen, bei dem der Erwerb, die Veräußerung oder der Rückkauf der Fondsanteile oder sonstigen Anteile am Fonds beziehungsweise am System weder implizit noch explizit auf eine begrenzte Anlegergruppe beschränkt ist;
 - l) bedeutet der Ausdruck "Steuer", eine Steuer für die das Abkommen gilt;
 - m) bedeutet der Ausdruck "ersuchende Partei" die Vertragspartei, die um Informationen ersucht oder die von der ersuchten Partei Informationen erhalten hat;
 - n) bedeutet der Ausdruck "ersuchte Partei" die Vertragspartei, die um Erteilung von Informationen ersucht wird oder die Informationen auf Ersuchen erteilt hat;
 - o) bedeutet der Ausdruck "Informationen" Tatsachen, Erklärungen, Dokumente oder Aufzeichnungen jeder Art;
 - p) bedeutet der Ausdruck „Maßnahmen zur Beschaffung von Informationen“ die Gesetze und Verwaltungs- oder Gerichtsverfahren, die eine ersuchte Partei zur Beschaffung und Erteilung der erbetenen Informationen befähigen;
 - q) bedeutet der Ausdruck „Strafrecht“ sämtliche nach dem innerstaatlichen Recht als solche bezeichneten strafrechtlichen Bestimmungen, unabhängig davon, ob sie im Steuerrecht, im Strafgesetzbuch oder in anderen Gesetzen enthalten sind;
 - r) bedeutet der Ausdruck „Steuerstrafsachen“ Steuersachen im Zusammenhang mit vorsätzlichem Verhalten vor oder nach dem Inkrafttreten dieses Abkommens, das nach dem Strafrecht der ersuchenden Partei strafbar ist;
2. Bei der Anwendung dieses Abkommens durch eine Partei hat, insoweit der Zusammenhang nichts anderes erfordert, jeder im Abkommen nicht definierte Ausdruck die Bedeutung, die ihm zu diesem Zeitpunkt nach dem Recht dieser Partei zukommt, wobei die Bedeutung nach dem anzuwendenden Steuerrecht dieser Partei den Vorrang vor einer Bedeutung hat, die dem Ausdruck nach anderem Recht dieser Partei zukommt.

Artikel 5

Informationsaustausch auf Ersuchen

1. Auf Ersuchen der ersuchenden Partei erteilt die zuständige Behörde der ersuchten Partei Informationen für die in Artikel 1 genannten Zwecke. Diese Informationen werden ohne Rücksicht darauf erteilt, ob die ersuchte Partei diese Informationen für eigene steuerliche Zwecke benötigt oder ob das Verhalten, das Gegenstand der Ermittlungen ist, nach dem Recht der ersuchten Partei eine Straftat darstellen würde, wäre es in der ersuchten Partei erfolgt. Die zuständige Behörde der ersuchenden Partei stellt nur dann ein Auskunftersuchen nach diesem Artikel, wenn sie die erbetenen Auskünfte nicht durch andere Maßnahmen erlangen konnte, außer wenn der Rückgriff auf derartige Maßnahmen unverhältnismäßig große Schwierigkeiten mit sich bringen würde.

2. Reichen die der zuständigen Behörde der ersuchten Partei vorliegenden Informationen nicht aus, um dem Auskunftersuchen entsprechen zu können, so ergreift diese Partei alle geeigneten Maßnahmen zur Beschaffung von Informationen, die erforderlich sind, um der ersuchenden Partei die erbetenen Informationen zu erteilen, auch wenn die ersuchte Partei diese Informationen nicht für eigene steuerliche Zwecke benötigt.
3. Auf ausdrückliches Ersuchen der zuständigen Behörde der ersuchenden Partei erteilt die zuständige Behörde der ersuchten Partei Auskünfte nach diesem Artikel in Form von Zeugenaussagen und beglaubigten Kopien von Originaldokumenten, insoweit dies nach ihrem innerstaatlichen Recht zulässig ist.
4. Ungeachtet etwaiger anders lautender Bestimmungen der innerstaatlichen Rechtsvorschriften hat jede der Parteien unter Vorbehalt der Bestimmungen der Artikel 1 und 2 dieses Abkommens das Recht, folgende Informationen zu erhalten und zu erteilen:
 - a) Informationen, die sich bei Banken, sonstigen Finanzinstituten, Trusts, Stiftungen oder oder Personen befinden, einschließlich Bevollmächtigten und Treuhändern, die als Vertreter oder Treuhänder handeln;
 - b) Informationen über die Eigentumsverhältnisse an Gesellschaften, Personengesellschaften, Investmentsysteme für gemeinsame Anlagen, Trusts, Stiftungen und anderen Personen, einschließlich Informationen über die Eigentumsverhältnisse aller dieser Personen in einer Eigentumskette und
 - (i) bei Investmentsystemen für gemeinsame Anlagen Informationen über Aktienanteile, Gesellschaftsanteile und sonstige Anteile;
 - (ii) bei Trusts Informationen über Treugeber (settlor), Treuhänder (trustees), Protektoren und Begünstigte;
 - (iii) bei Stiftungen Informationen über Gründer, Mitglieder des Stiftungsrates und Begünstigte und
 - (iv) bei Personen, die weder Investmentsysteme für gemeinsame Anlagen, noch Trusts oder Stiftungen sind, Informationen, die in Ziffern (i) bis (iii) vermerkten Informationen gleichwertig sind.

Außerdem entsteht für die Parteien durch dieses Abkommen keine Verpflichtung, Informationen über Eigentumsverhältnisse einzuholen oder zu erteilen, die börsennotierte Gesellschaften oder öffentliche Investmentfonds oder öffentliche Investmentsysteme für gemeinsame Anlagen betreffen, es sei denn, diese Informationen können ohne unverhältnismäßig große Schwierigkeiten eingeholt werden.

5. Jedes Auskunftersuchen ist möglichst detailliert abzufassen und enthält die folgenden schriftlichen Angaben:
 - a) die Identität der Person, der die Ermittlung oder Untersuchung gilt;
 - b) den Zeitraum, für den die Informationen erbeten werden;
 - c) die Art der erbetenen Informationen und die Form, in der die Informationen der ersuchenden Partei vorzugsweise zur Verfügung zu stellen sind;
 - d) den steuerlichen Zweck, für den um die Informationen ersucht wird;

- e) die Gründe für die Annahme, dass die erbetenen Informationen für die Anwendung und Durchsetzung des Steuerrechts der in Artikel 3 bezeichneten ersuchenden Partei in Bezug auf die in Unterabsatz a) dieses Absatzes bezeichneten Person voraussichtlich erheblich sind;
 - f) die Gründe für die Annahme, dass sich die erbetenen Informationen in der ersuchten Partei befinden oder sich im Besitz einer Person im Hoheitsbereich der ersuchten Partei befinden oder von einer Person im Hoheitsbereich dieser Partei erhalten werden können;
 - g) den Namen und die Anschrift von Personen, soweit bekannt, in deren Besitz sich die erbetenen Informationen vermutlich befinden oder die in der Lage sind, sie zu erhalten;
 - h) eine Erklärung, dass das Ersuchen diesem Abkommen entspricht;
 - i) eine Erklärung, dass die ersuchende Partei alle ihr in ihrem eigenen Hoheitsgebiet zur Verfügung stehenden Maßnahmen zur Einholung der Informationen ausgeschöpft hat, ausgenommen solche, die unverhältnismäßig große Schwierigkeiten mit sich bringen würden.
6. Die zuständige Behörde der ersuchten Partei übermittelt der ersuchenden Partei die erbetenen Informationen so umgehend wie möglich. Um eine zeitnahe Antwort sicherzustellen,
- a) bestätigt die zuständige Behörde der ersuchten Partei der zuständigen Behörde der ersuchenden Partei den Eingang eines Ersuchens schriftlich und unterrichtet diese Behörde innerhalb von 60 Tagen nach Erhalt des Ersuchens über etwaige Mängel in dem Ersuchen;
 - b) unterrichtet die zuständige Behörde der ersuchten Partei die ersuchende Partei unverzüglich, wenn die zuständige Behörde der ersuchten Partei die Informationen nicht innerhalb von 90 Tagen nach Eingang des Ersuchens einholen und erteilen konnte - und zwar auch dann, wenn der Informationsübermittlung Hindernisse entgegenstehen oder diese verweigert wird - unter Angabe der Gründe für ihre Erfolglosigkeit, der Art der Hindernisse oder der Gründe für ihre Verweigerung.

Artikel 6

Spontaner Informationsaustausch

Die zuständigen Behörden können einander ohne vorheriges Ersuchen Informationen übermitteln, die ihnen vorliegen und die laut Artikel 1 voraussichtlich relevant sein können.

Artikel 7

Steuerprüfungen im Ausland

1. Die zuständige Behörde der ersuchenden Partei kann darum ersuchen, dass die ersuchte Partei Vertretern der zuständigen Behörde der ersuchenden Partei die Einreise in das Gebiet der ersuchten Partei zur Befragung natürlicher Personen und Prüfung von Unterlagen gestattet

soweit die betreffenden natürlichen oder anderen Personen dem im Voraus schriftlich zugestimmt haben. Die zuständige Behörde der ersuchenden Partei unterrichtet die zuständige Behörde der ersuchten Partei innerhalb einer angemessenen Frist über Zeitpunkt und Ort des geplanten Treffens mit den betreffenden natürlichen Personen.

2. Auf Ersuchen der zuständigen Behörde der ersuchenden Partei kann die zuständige Behörde der ersuchten Partei gestatten, dass Vertreter der zuständigen Behörde der ersuchenden Partei während einer Steuerprüfung im Hoheitsgebiet der ersuchten Partei anwesend sind.
3. Wird dem in Absatz 2 bezeichneten Ersuchen stattgegeben, so unterrichtet die zuständige Behörde der die Prüfung durchführenden ersuchten Partei so bald wie möglich die zuständige Behörde der ersuchenden Partei über Zeitpunkt und Ort der Prüfung, über die mit der Durchführung der Prüfung befugte Behörde oder Person sowie über die von der ersuchten Partei für die Durchführung der Prüfung vorgeschriebenen Verfahren und Bedingungen. Alle Entscheidungen im Zusammenhang mit der Durchführung der Steuerprüfung werden von der die Steuerprüfung durchführenden ersuchten Partei getroffen.

Artikel 8

Möglichkeit der Ablehnung eines Ersuchens

1. Die zuständige Behörde der ersuchten Partei kann ein Ersuchen ablehnen, wenn
 - a) das Ersuchen nicht in Übereinstimmung mit diesem Abkommen gestellt wurde;
 - b) die ersuchende Partei nicht alle im eigenen Gebiet zur Verfügung stehenden Maßnahmen zur Einholung der Informationen genutzt hat, außer wenn der Rückgriff auf derartige Maßnahmen unverhältnismäßig große Schwierigkeiten mit sich bringen würde oder
 - c) die Erteilung der erbetenen Informationen der öffentlichen Ordnung widerspräche.
2. Dieses Abkommen verpflichtet die ersuchte Partei nicht zur Übermittlung von Informationen, die zur Preisgabe eines Handels-, Industrie-, Gewerbe- oder Berufsgeheimnisses oder eines Geschäftsverfahrens führen, unter der Voraussetzung, dass die in Artikel 5 Absatz 4 bezeichneten Informationen nicht allein schon deshalb als ein solches Geheimnis oder Geschäftsverfahren gelten.
3. Ein Auskunftersuchen kann nicht deshalb abgelehnt werden, weil die zugrunde liegende Steuerforderung angefochten ist.
4. Die ersuchte Partei kann ein Informationsersuchen ablehnen, wenn die Informationen von der ersuchenden Partei zur Anwendung oder Durchsetzung von Bestimmungen des Steuerrechts der ersuchenden Partei oder damit zusammenhängender Anforderungen erbeten werden, die einen Staatsbürger der ersuchten Partei gegenüber einem Staatsbürger der ersuchenden Partei unter gleichen Verhältnissen diskriminieren.

Artikel 9

Vertraulichkeit

Alle von einer Partei nach diesem Abkommen empfangenen Informationen sind vertraulich zu behandeln und dürfen nur den Personen oder Behörden (einschließlich der Gerichte und Verwaltungsbehörden) im Hoheitsbereich der Partei zugänglich gemacht werden, die mit der Veranlagung, Erhebung, Beitreibung oder Vollstreckung der in diesem Abkommen bezeichneten Steuern oder mit der Strafverfolgung oder mit der Entscheidung von Rechtsmitteln hinsichtlich dieser Steuern befasst sind. Diese Personen oder Behörden dürfen die Informationen nur für diese Zwecke verwenden. Sie dürfen die Informationen in einem öffentlichen Gerichtsverfahren oder in einer Gerichtsentscheidung offen legen. Die Informationen dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung der zuständigen Behörde der ersuchten Vertragspartei keiner anderen Person, Einheit oder Behörde oder irgendeinem anderen Hoheitsbereich zugänglich gemacht werden.

Artikel 10

Kosten

Sofern es die Parteien nicht anders vereinbaren, werden die gewöhnlichen Kosten, die im Rahmen der Erteilung von Informationen entstehen, von der ersuchten Partei getragen und die außergewöhnlichen Kosten (einschließlich angemessener Kosten für den Beizugs von externen Beratern im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit oder die sonst zur Erfüllung des Ersuchens notwendig sind) werden von der ersuchenden Partei getragen. Auf Ersuchen einer Partei beraten sich die zuständigen Behörden im Hinblick auf diesen Artikel. Insbesondere konsultiert die zuständige Behörde der ersuchten Partei die zuständige Behörde der ersuchenden Partei im Voraus in der Frage, ob bei der Auskunftserteilung in Bezug auf ein bestimmtes Ersuchen mit außergewöhnlichen Kosten zu rechnen ist.

Artikel 11

Verständigungsverfahren

1. Bei Schwierigkeiten oder Zweifeln zwischen den Parteien bezüglich der Durchführung oder Auslegung dieses Abkommens bemühen sich die zuständigen Behörden, die Angelegenheit in gegenseitigem Einvernehmen zu regeln.
2. Über die in Absatz 1 bezeichneten Einigungen hinaus können sich die zuständigen Behörden der Parteien auf die nach den Artikeln 5, 6, 7 und 10 anzuwendenden Verfahren verständigen.
3. Die zuständigen Behörden der Parteien können zur Herbeiführung einer Einigung nach diesem Artikel unmittelbar miteinander in Verbindung treten.

Artikel 12

Inkrafttreten

Jede Partei notifiziert der anderen schriftlich und auf dem diplomatischen Weg den Abschluss der innerstaatlichen Verfahren, die nach ihrem Recht für das Inkrafttreten dieses Abkommens erforderlich sind. Dieses Abkommen tritt am ersten Tag des zweiten Monats nach Empfang der letzten dieser Notifikationen in Kraft und findet Anwendung:

- a) in Steuerstrafsachen ab diesem Datum und
- b) in allen anderen unter Artikel 1 fallenden Angelegenheiten, auf Besteuerungszeiträume, die ab dem 1. Januar des Jahres beginnen, dass unmittelbar dem Jahr des Inkrafttretens des Abkommens folgt oder, wenn kein Besteuerungszeitraum vorliegt, auf alle Steuern, die in Bezug auf steuerpflichtige Tatbestände geschuldet sind, die ab dem 1. Januar des Jahres auftreten, das unmittelbar dem Jahr des Inkrafttretens des Abkommens folgt.

Artikel 13

Kündigung

1. Jede Partei kann das Abkommen durch eine schriftliche Notifizierung auf dem diplomatischen Weg kündigen.
2. Diese Kündigung wird am ersten Tag des Monats wirksam, der einer Frist von drei Monaten nach Eingang der Kündigungsnotifizierung bei der anderen Partei folgt. Alle bis zum Tag des Wirksamwerdens der Kündigung eingegangenen Ersuchen werden in Übereinstimmung mit diesem Abkommen bearbeitet.
3. Die Partei, die das Abkommen kündigt, bleibt in Bezug auf die nach dem Abkommen erhaltenen Informationen an Artikel 9 gebunden.

ZU URKUND DESSEN haben die von ihren Regierungen hierzu gehörig bevollmächtigten Unterzeichneten dieses Abkommen unterzeichnet.

GESCHEHEN zu Den Haag, am 24. April 2014 in zweifacher Ausfertigung in englischer Sprache.

FÜR DAS KÖNIGREICH BELGIEN:

**FÜR DAS KÖNIGREICH
DER NIEDERLANDE
FÜR ARUBA:**

FÜR DIE FLÄMISCHE GEMEINSCHAFT:

**FÜR DIE FRANZÖSISCHE
GEMEINSCHAFT:**

**FÜR DIE DEUTSCHSPRACHIGE
GEMEINSCHAFT:**

FÜR DIE FLÄMISCHE REGION:

FÜR DIE WALLONISCHE REGION:

**FÜR DIE REGION BRÜSSEL-
HAUPTSTADT:**

AGREEMENT
BETWEEN
THE KINGDOM OF BELGIUM
AND
THE KINGDOM OF THE NETHERLANDS, IN RESPECT OF ARUBA,
FOR THE EXCHANGE OF INFORMATION WITH RESPECT TO TAXES

**AGREEMENT
BETWEEN
THE KINGDOM OF BELGIUM
AND
THE KINGDOM OF THE NETHERLANDS, IN RESPECT OF ARUBA,
FOR THE EXCHANGE OF INFORMATION WITH RESPECT TO TAXES**

THE KINGDOM OF BELGIUM,
the Flemish Community,
the French Community,
the German-speaking Community,
the Flemish Region,
the Walloon Region,
and the Brussels-Capital Region,
on the one hand,

AND

THE KINGDOM OF THE NETHERLANDS, IN RESPECT OF ARUBA,
on the other hand,

DESIRING to facilitate the exchange of information with respect to taxes;

HAVE AGREED as follows:

Article 1

Object and Scope of the Agreement

1. The Parties, through their competent authorities, shall provide assistance through exchange of information that is foreseeably relevant to the administration or enforcement of the domestic laws of the Parties concerning taxes covered by this Agreement, including information that is foreseeably relevant to the determination, assessment, enforcement or collection of tax with respect to persons subject to such taxes or to the investigation or prosecution of tax matters in relation to such persons. Information shall be exchanged in accordance with the provisions of this Agreement and shall be treated as confidential in the manner provided in Article 9.
2. As regards the Kingdom of the Netherlands, this Agreement shall apply only to Aruba.

Article 2

Jurisdiction

A requested Party is not obliged to provide information which is neither held by its authorities, nor in the possession of, nor obtainable by persons who are within its territorial jurisdiction.

Article 3

Taxes Covered

1. This Agreement shall apply to the following taxes imposed by or on behalf of the Parties:
 - a) in the case of Aruba: taxes of every kind and description imposed under national tax laws administrated by the Tax Inspector; and,
 - b) in the case of Belgium, taxes of every kind and description imposed on behalf of Belgium or of the political subdivisions or local authorities thereof.
2. This Agreement shall apply also to any identical or substantially similar taxes imposed after the date of signature of this Agreement in addition to or in place of the existing taxes if the Parties, through their competent authorities, so agree. The competent authority of each Party shall notify the other of any substantial changes in laws which may affect the obligations of that Party pursuant to this Agreement.

Article 4

Definitions

1. In this Agreement:

- a) the term "Aruba" means that part of the Kingdom of the Netherlands which is situated in the Caribbean Sea and consists of the territory of Aruba, including its territorial sea and any area beyond and adjacent to its territorial sea within which the Kingdom of the Netherlands, in accordance with international law, exercises jurisdiction or sovereign rights, but excluding the part thereof relating to Curaçao;
- b) the term "Belgium" means the Kingdom of Belgium; used in a geographical sense, it means the territory of the Kingdom of Belgium, including the territorial sea and any other area in the sea and in the air within which the Kingdom of Belgium, in accordance with international law, exercises sovereign rights or its jurisdiction;
- c) the term "Party" means the Kingdom of the Netherlands, in respect of Aruba, or Belgium as the context requires;
- d) the term "competent authority" means,
 - (i) in the case of Aruba, the Minister in charge of Finance or his authorised representative;
 - (ii) in the case of Belgium, as the case may be, the Minister of Finance of the federal Government and/or of the Government of a Region and/or of a Community, or his authorised representative;
- e) the term "person" means an individual, a company or any other body or group of persons;
- f) the term "company" means any body corporate or any entity that is treated as a body corporate for tax purposes;
- g) the term "publicly traded company" means any company whose principal class of shares is listed on a recognised stock exchange provided its listed shares can be readily purchased or sold by the public. Shares can be purchased or sold "by the public" if the purchase or sale of shares is not implicitly or explicitly restricted to a limited group of investors;
- h) the term "recognised stock exchange" means any stock exchange agreed upon by the competent authorities of the Parties;
- i) the term "principal class of shares" means the class or classes of shares representing a majority of the voting power and value of the company;
- j) the term "collective investment fund or scheme" means any pooled investment vehicle, irrespective of legal form;
- k) the term "public collective investment fund or scheme" means any collective investment scheme or fund in which the purchase, sale or redemption of shares or other interests is not implicitly or explicitly restricted to a limited group of investors;

- l) the term "tax" means any tax covered by this Agreement;
 - m) the term "requesting Party" means the Party to this Agreement submitting a request for or having received information from the requested Party;
 - n) the term "requested Party" means the Party to this Agreement which is requested to provide information or has provided information in response to a request;
 - o) the term "information" means any fact, statement, document or record in whatever form;
 - p) the term "information gathering measures" means laws and administrative or judicial procedures enabling a requested Party to obtain and provide the information requested;
 - q) the term "criminal laws" means all criminal laws designated as such under domestic law, irrespective of whether such are contained in the tax laws, the criminal code or other statutes;
 - r) the term "criminal tax matters" means tax matters involving intentional conduct whether before or after the entry into force of this Agreement which is liable to prosecution under the criminal laws of the requesting Party.
2. As regards the application of this Agreement at any time by a Party, any term not defined therein shall, unless the context otherwise requires, have the meaning that it has at that time under the law of that Party, any meaning under the applicable tax laws of that Party prevailing over a meaning given to the term under other laws of that Party.

Article 5

Exchange of Information Upon Request

1. The competent authority of the requested Party shall provide upon request by the requesting Party information for the purposes referred to in Article 1. Such information shall be exchanged without regard to whether the requested Party needs such information for its own tax purposes or the conduct being investigated would constitute a crime under the laws of the requested Party if it had occurred in the territory of the requested Party. The competent authority of the requesting Party shall only make a request for information pursuant to this Article when it is unable to obtain the requested information by other means, except where recourse to such means would give rise to disproportionate difficulty.
2. If the information in the possession of the competent authority of the requested Party is not sufficient to enable it to comply with the request for information, the requested Party shall use all appropriate information gathering measures to provide the requesting Party with the information requested, notwithstanding that the requested Party may not need such information for its own tax purposes.
3. If specifically requested by the competent authority of the requesting Party, the competent authority of the requested Party shall provide information under this Article, to the extent allowable under its domestic laws, in the form of depositions of witnesses and authenticated copies of original records.

4. Notwithstanding any contrary provisions in its domestic laws, each Party shall have the authority, subject to the terms of Articles 1 and 2 of this Agreement, to obtain and to provide:

- a) information held by banks, other financial institutions, trusts, foundations and any person, including nominees and trustees, acting in an agency or fiduciary capacity;
- b) information regarding the ownership of companies, partnerships, collective investment schemes, trusts, foundations and other persons, including information on all persons in an ownership chain, and
 - (i) in the case of collective investment schemes, information on shares, units and other interests;
 - (ii) in the case of trusts, information on settlors, trustees, protectors and beneficiaries;
 - (iii) in the case of foundations, information on founders, members of the foundation council and beneficiaries; and
 - (iv) in the case of persons that are neither collective investment schemes, trusts or foundations, equivalent information to the information in subparagraphs (i) to (iii),

provided that this Agreement does not create an obligation on the Parties to obtain or provide ownership information with respect to publicly traded companies or public collective investment funds or schemes unless such information can be obtained without giving rise to disproportionate difficulties.

5. Any request for information shall be formulated with the greatest possible details and shall specify in writing:

- a) the identity of the person under examination or investigation;
- b) the period for which the information is requested;
- c) the nature of the information requested and the form in which the requesting Party would prefer to receive it;
- d) the tax purpose for which the information is sought;
- e) the reasons for believing that the information requested is foreseeably relevant to the administration or enforcement of the taxes of the requesting Party covered under Article 3, with respect to a person identified in subparagraph (a) of this paragraph;
- f) grounds for believing that the information requested is present in the requested Party or is in the possession of or obtainable by a person within the jurisdiction of the requested Party;
- g) to the extent known, the name and address of any person believed to be in possession of, or able to obtain the requested information;
- h) a statement that the request is in conformity with this Agreement;
- i) a statement that the requesting Party has pursued all means available in its own territory to obtain the information, except those that would give rise to disproportionate difficulty.

6. The competent authority of the requested Party shall forward the requested information as promptly as possible to the requesting Party. To ensure a prompt response, the competent authority of the requested Party shall:

- a) confirm receipt of a request in writing to the competent authority of the requesting Party and shall notify the competent authority of the requesting Party of deficiencies in the request, if any, within 60 days of the receipt of the request;
- b) if the competent authority of the requested Party has been unable to obtain and provide the information within 90 days of receipt of the request, including if it encounters obstacles in furnishing the information or it refuses to furnish the information, it shall immediately inform the requesting Party, explaining the reason for its inability, the nature of the obstacles or the reasons for its refusal.

Article 6

Spontaneous Exchange of Information

The competent authorities may forward to each other, without prior request, information of which they have knowledge that may be foreseeably relevant in accordance with Article 1.

Article 7

Tax Examinations Abroad

1. The competent authority of the requesting Party may request that the competent authority of the requested Party allows representatives of the competent authority of the requesting Party to enter the territory of the requested Party to interview individuals and examine records with the prior written consent of the individuals or other persons concerned. The competent authority of the requesting Party shall give reasonable notice to the competent authority of the requested Party of the time and place of the intended meeting with the individuals concerned.
2. At the request of the competent authority of the requesting Party, the competent authority of the requested Party may allow representatives of the competent authority of the requesting Party to attend a tax examination in the territory of the requested Party.
3. If the request referred to in paragraph 2 is granted, the competent authority of the requested Party conducting the examination shall, as soon as possible, notify the competent authority of the requesting Party of the time and place of the examination, the authority or person authorised to carry out the examination and the procedures and conditions required by the requested Party for the conduct of the examination. All decisions regarding the conduct of the tax examination shall be made by the requested Party conducting the examination.

Article 8

Possibility of Declining a Request

1. The competent authority of the requested Party may decline to assist:
 - a) where the request is not made in conformity with this Agreement;

- b) where the requesting Party has not pursued all means available in its own territory to obtain the information, except where recourse to such means would give rise to disproportionate difficulty; or
 - c) where the disclosure of the information requested would be contrary to public policy.
2. This Agreement shall not impose on a requested Party any obligation to provide information which would disclose any trade, business, industrial, commercial or professional secret or trade process, provided that information described in Article 5, paragraph 4, shall not by reason of that fact alone be treated as a secret or trade process.
 3. A request for information shall not be refused on the ground that the tax claim giving rise to the request is disputed.
 4. The requested Party may decline a request for information if the information is requested by the requesting Party to administer or enforce a provision of the tax law of the requesting Party, or any requirement connected therewith, which discriminates against a citizen of the requested Party as compared with a citizen of the requesting Party in the same circumstances.

Article 9

Confidentiality

Any information received by a Party under this Agreement shall be treated as confidential and may be disclosed only to persons or authorities (including courts and administrative bodies) in the jurisdiction of the Party concerned with the assessment or collection of, the enforcement or prosecution in respect of, or the determination of appeals in relation to, the taxes covered by this Agreement. Such persons or authorities shall use such information only for such purposes. They may disclose the information in public court proceedings or in judicial decisions. The information may not be disclosed to any other person or entity or authority or any other jurisdiction without the express written consent of the competent authority of the requested Party.

Article 10

Costs

Unless the competent authorities of the Parties otherwise agree, ordinary costs incurred in providing assistance shall be borne by the requested Party, and extraordinary costs incurred in providing assistance (including reasonable costs of engaging external advisors in connection with litigation or otherwise) shall be borne by the requesting Party. At the request of either Party, the competent authorities shall consult with regard to this Article, and in particular the competent authority of the requested Party shall consult with the competent authority of the requesting Party in advance if the costs of providing information with respect to a specific request are expected to be extraordinary.

Article 11

Mutual Agreement Procedure

1. Where difficulties or doubts arise between the Parties regarding the implementation or interpretation of this Agreement, the competent authorities shall endeavour to resolve the matter by mutual agreement.
2. In addition to the agreements referred to in paragraph 1, the competent authorities of the Parties may mutually agree on the procedures to be used under Articles 5, 6, 7 and 10.
3. The competent authorities of the Parties may communicate with each other directly for purposes of reaching agreement under this Article.

Article 12

Entry into Force

Each of the Parties shall notify the other in writing through diplomatic channels of the completion of the internal procedures required by its law for the bringing into force of this Agreement. This Agreement shall enter into force on the first day of the second month after receipt of the later of these notifications, and shall have effect:

- a) for criminal tax matters on that date; and
- b) for all other matters covered in Article 1, in respect of taxable periods beginning on or after January 1 of the year next following the year in which the Agreement entered into force or, where there is no taxable period, in respect of taxes due in respect of taxable events taking place on or after January 1 of the year next following the year in which the Agreement entered into force.

Article 13

Termination

1. Either Party may terminate the Agreement by giving a notice of termination in writing through diplomatic channels.
2. Such termination shall become effective on the first day of the month following the expiration of a period of three months after the date of receipt of notice of termination by the other Party. All requests received up to the effective date of termination will be dealt with in accordance with the terms of this Agreement.

3. A Party that terminates the Agreement shall remain bound by the provisions of Article 9 with respect to any information obtained under this Agreement.

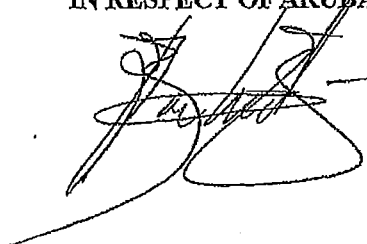
IN WITNESS WHEREOF the undersigned, being duly authorised thereto by their respective Governments, have signed this Agreement.

DONE in duplicate at The Hague, this 24 day of April, 2014, in the English language.

FOR THE KINGDOM OF BELGIUM:



FOR THE KINGDOM
OF THE NETHERLANDS,
IN RESPECT OF ARUBA:



FOR THE FLEMISH COMMUNITY:



FOR THE FRENCH COMMUNITY:

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'A. Chastan', written over a single horizontal line.

FOR THE GERMAN-SPEAKING
COMMUNITY:

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'Hew', written in a cursive style.

FOR THE FLEMISH REGION:

A handwritten signature in dark ink, featuring a large, stylized 'X' or 'K' shape followed by a horizontal line.

COPIE CERTIFIÉE CONFORME À L'ORIGINAL
MET HET ORIGINEEL EENSLUIDEND VERKLAARD AFSCHRIFT
Bruxelles,
Brussel, 09-05-2014
Le Chef du Service des Traités du
Service Public Fédéral Affaires Étrangères de Belgique
Het Hoofd van de Dienst Verdragen van de
Federale Overheidsdienst Buitenlandse Zaken van België

